

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Letzte Aktualisierung : 17 April 2026

Zusammengefasst:

Jede der wichtigsten BWA wird auf der Grundlage einer europäischen Norm definiert. Unter den in der Wallonie vertretenen Betrieben dominieren im Norden die auf Ackerbau spezialisierten Betriebe, im Süden die auf Fleischrinder spezialisierten Betriebe und im Osten die auf Milchvieh spezialisierten Betriebe. Seit 2010 haben die auf Ackerbau spezialisierten Betriebe stark zugenommen, während die anderen zurückgegangen sind. Die BWA Körnerfrüchte und Gartenbau bleiben marginal.

Professionelle Betriebe

-

Beschreibung

Einführung

Die Klassifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer **betriebswirtschaftlichen Ausrichtung [BWA]** beruht auf einer europäischen Norm (Verordnung Nr. 1198/2014), die darauf abzielt, die Betriebe nach ihrer Spezialisierung in **homogene Gruppen** zusammenzufassen, um ihre wirtschaftliche Analyse zu erleichtern. Diese Klassifikation verwendet den Begriff des **Bruttostandardoutputs [BSO]**, der das **durchschnittliche Wirtschaftspotenzial einer Produktion** (in €/ha für Kulturen, in €/Kopf für Tiere) ohne Beihilfen über einen Zeitraum von 12 Monaten misst. Der Gesamt-BSO eines Betriebs ergibt sich aus der Addition der BSO seiner verschiedenen Produktionszweige, woraus sich seine vorherrschende BWA ableiten lässt.

In der Wallonie sind **sieben Haupt-BWA** zu beobachten:

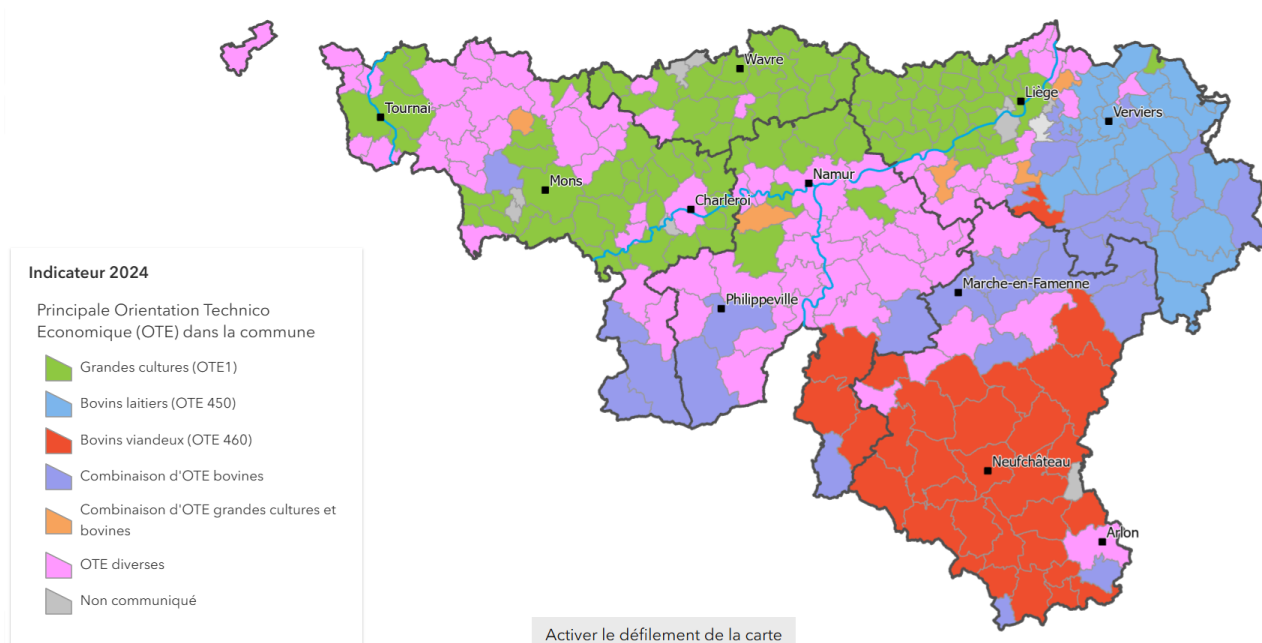
- auf Ackerbau spezialisierte Betriebe [BWA 1]
- auf Milchvieh spezialisierte Betriebe [BWA 450]
- auf Fleischvieh spezialisierte Betriebe [BWA 460]
- Betriebe mit kombinierter Fleisch- und Milchviehhaltung [BWA 470].
- Betriebe mit Mischkulturen und Weidetieren [BTA 83]
- auf Körnerfresser spezialisierte Betriebe [BWA 5]
- Auf Gartenbau und Dauerkulturen spezialisierte Betriebe [BTA 2 und 3]

Seit 2010 verändert sich der Anteil jeder BWA. Insgesamt verlieren Viehzuchtbetriebe gegenüber dem Boom der auf Ackerbau spezialisierten Betriebe an Boden.

Ihre geografische Verteilung ist recht ausgeprägt:

- **im Süden:** Fleischrinder,
- **im Osten:** Milchrinder,
- **im Norden:** Ackerbau,
- **im Westen:** gemischte Landwirtschaft.

Wichtigste technisch-wirtschaftliche Ausrichtung nach Kommunen im Jahr 2024



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Ackerbau

Auf Ackerbau spezialisierte Betriebe sind definiert als Betriebe, die mindestens zwei Drittel ihres gesamten BSO aus der Verwertung der aus diesen Kulturen hervorgegangenen Produkte beziehen.

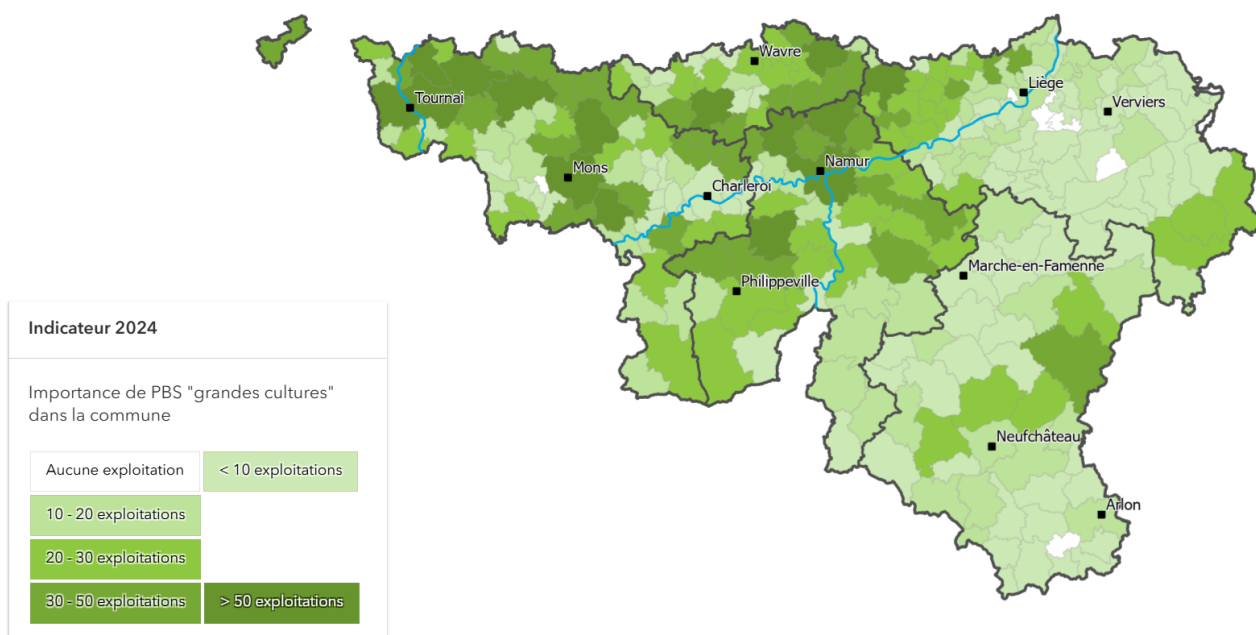
Im Jahr 2024 sind **3.641 Betriebe** dieser Ausrichtung zugeordnet, was **35 %** der professionellen Betriebe entspricht, gegenüber nur 21 % im Jahr 2010. Ihre Zahl **stieg** in diesem Zeitraum um 58 % an.

Diese Betriebe nehmen **36 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF]** in der Wallonie ein und leisten einen wichtigen Beitrag zur pflanzlichen Produktion: 59 % des Getreides, 70 % der Industriepflanzen und 67 % der Kartoffeln.

Die auf Ackerbau spezialisierten Betriebe befinden sich hauptsächlich im Lehmgebiet (58 %), im Sand- und Lehmgebiet (9 %) und im Condroz (18 %).

Der **Standardbetrieb** in Bezug auf diese BWA ist Gegenstand einer eigenen Analyse.

Verteilung der auf Ackerbau spezialisierten Betriebe nach Kommunen im Jahr 2024



EAW_Sources :SPF Économie DG Statistique (Statbel)

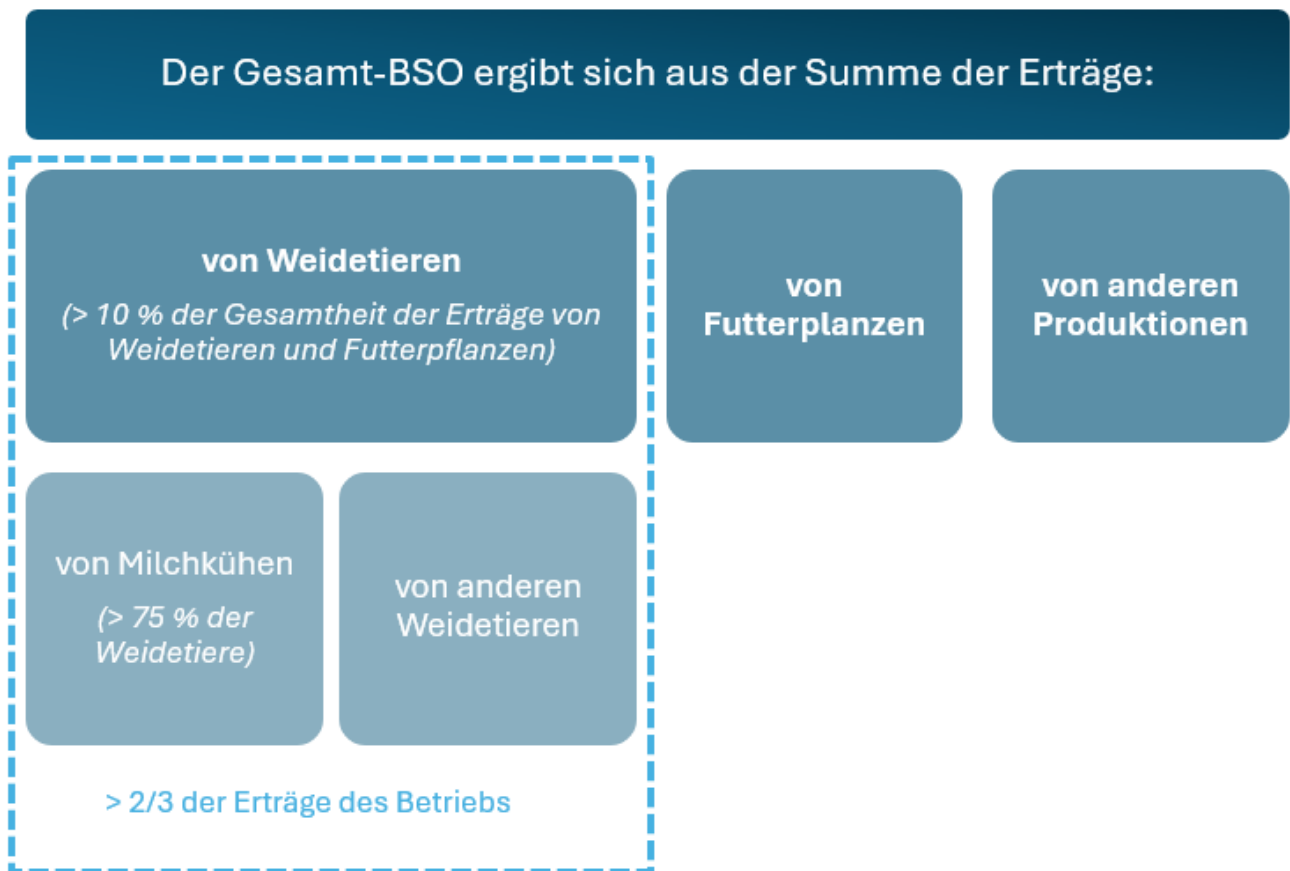
© ODW - 2026

Milchviehbestand

Zu dieser Gruppe gehören Betriebe, in denen mehr als zwei Drittel des Gesamt-BSO aus dem Ertrag von Futterpflanzen und Weidetieren stammen. Zwei zusätzliche Bedingungen müssen erfüllt sein, um in diese Ausrichtung eingeordnet zu werden:

- Mehr als 10 % des Gesamt-BSO müssen von Weidetieren stammen;
- Mindestens 75 % des von Weidetieren stammenden Ertrags müssen von Milchkühen stammen.

Schematisierung der Definition von auf Milchvieh spezialisierten Betrieben



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

© ODW - 2026

2024 sind **1.315 Betriebe** bzw. **13 % der professionellen Betriebe** in dieser BWA klassifiziert. Im Jahr 2010 machte diese Kategorie 16 % der Betriebe aus. In den letzten Jahren ist der Rückgang dieser Art von Betrieben weniger stark als in der Vergangenheit.

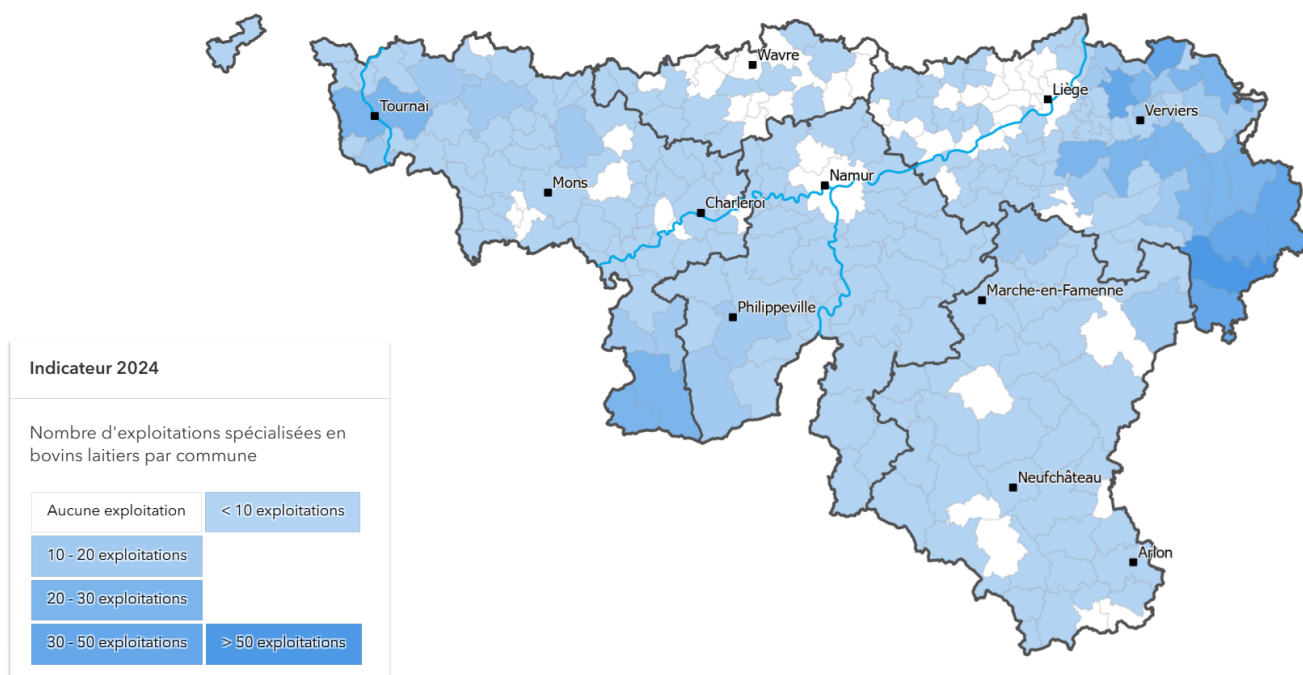
Diese Betriebe nehmen **14 % der LNF** in der Wallonie ein. Sie bewirtschaften ein Fünftel des Futteranbaus und des Dauergrünlands. Ihre LNF besteht zu 89 % aus Futterpflanzen, hauptsächlich Dauergrünland.

Sie halten **ein Viertel des wallonischen Rinderbestands** und **63 % der Milchkühe**.

Sie sind hauptsächlich in der Grünlandzone (30 %), in den Hochardennen (18 %) und im Lehmgebiet (18 %) angesiedelt.

Der Standardbetrieb in Bezug auf diese BWA ist Gegenstand einer eigenen Analyse.

Verteilung der auf Milchvieh spezialisierten Betriebe nach Kommunen im Jahr 2024



EAW_Sources :SPF Économie DG Statistique (Statbel)

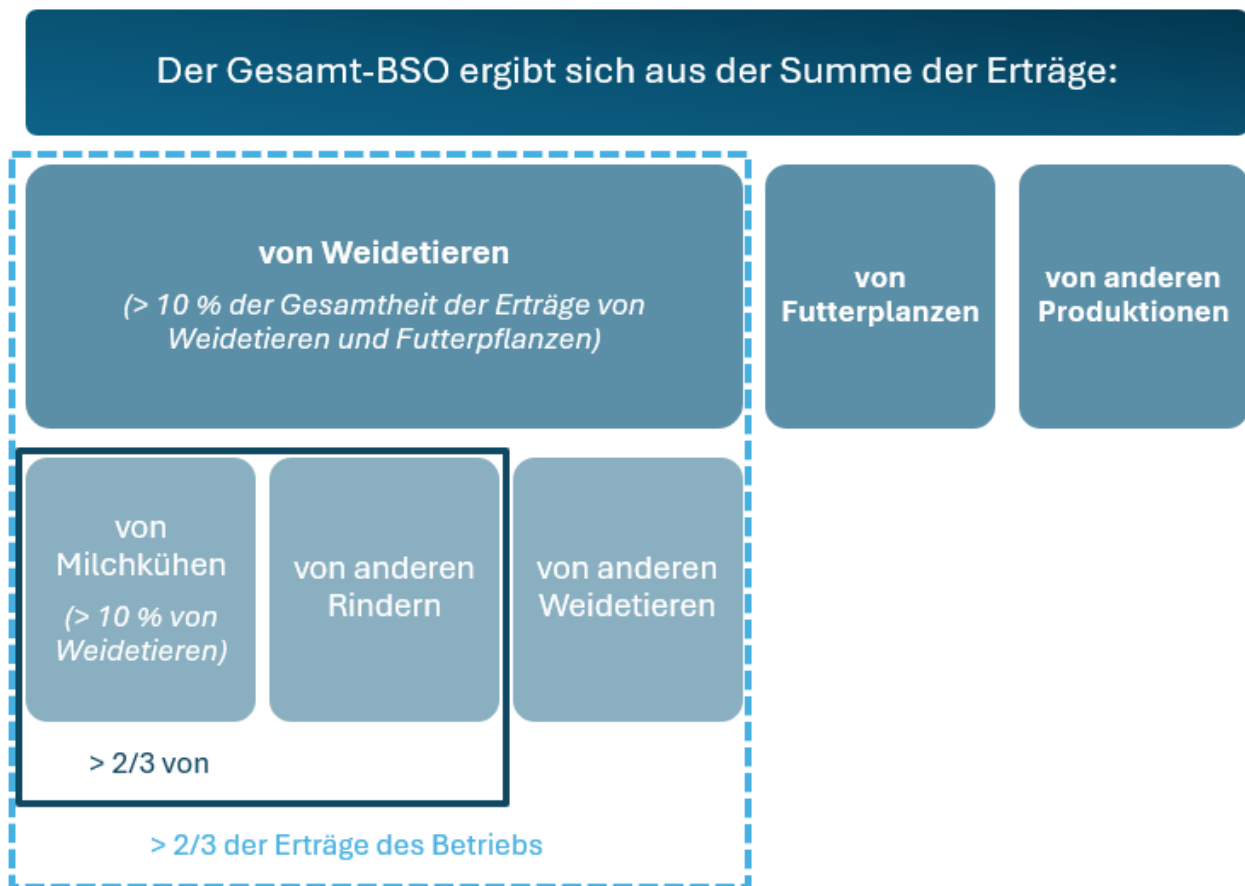
© ODW - 2026

Fleischrinder

Auf Fleischrinder spezialisierte Betriebe sind Betriebe, bei denen mehr als zwei Drittel des Gesamt-BSO aus dem Anbau von Futterpflanzen und von Weidevieh stammen. Drei zusätzliche Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Mehr als 10 % des Gesamt-BSO müssen von Weidetieren stammen;
- Mehr als zwei Drittel des Ertrages aus der Haltung von Weidetieren müssen aus der Rinderherde stammen.
- Milchkühe dürfen höchstens 10 % der Erträge von Weidetieren ausmachen.

Schematisierung der Definition von auf Fleischvieh spezialisierten Betrieben



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

© ODW - 2026

2024 sind **2.178 Betriebe** bzw. **21 % der professionellen Betriebe** in dieser BWA klassifiziert.

Seit 2010 ist die Zahl um 19 % zurückgegangen.

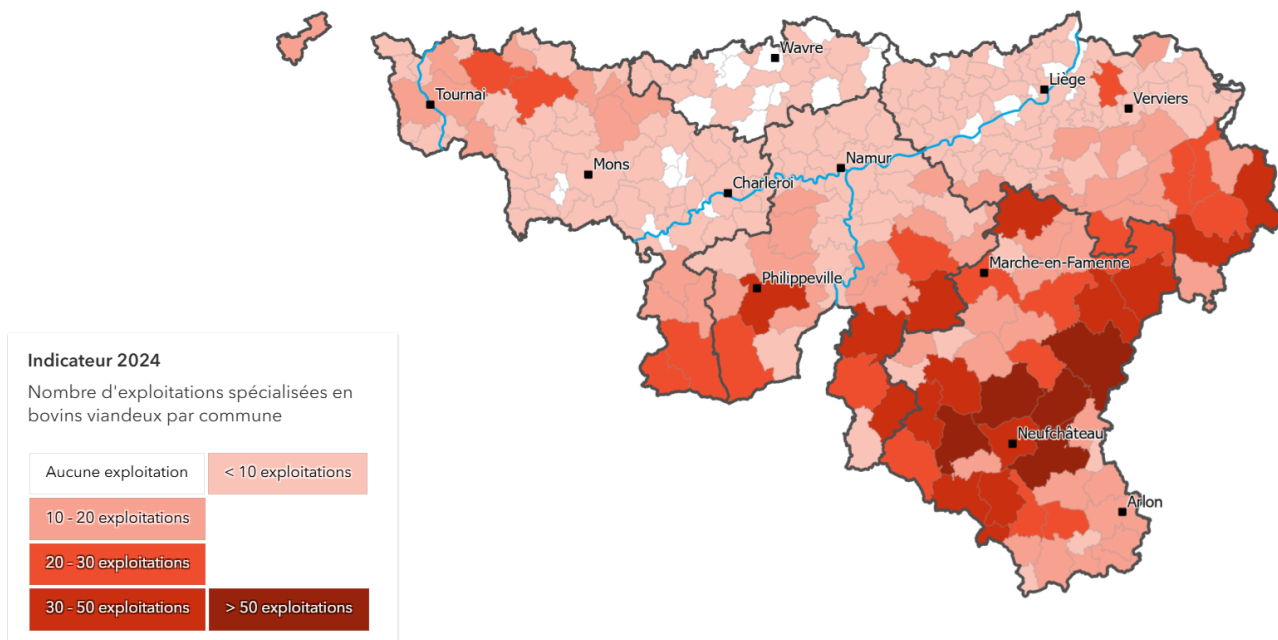
Diese Betriebe umfassen **19 % der wallonischen LNF**. Sie bewirtschaften ein Fünftel der Futteranbauflächen und ein Drittel des Dauergrünlands. Ihre LNF besteht zu 89 % aus Futterpflanzen, hauptsächlich Dauergrünland.

Sie vereinen **ein Drittel des wallonischen Rinderbestands** und **die Hälfte der Fleischkühe** auf sich.

Die meisten dieser Zuchtbetriebe befinden sich in den Ardennen, wo 36 % des Viehbestands dieser BWA angesiedelt sind.

Der Standardbetrieb in Bezug auf diese BWA ist Gegenstand einer eigenen Analyse.

Verteilung der auf Fleischvieh spezialisierten Betriebe nach Kommunen im Jahr 2024



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

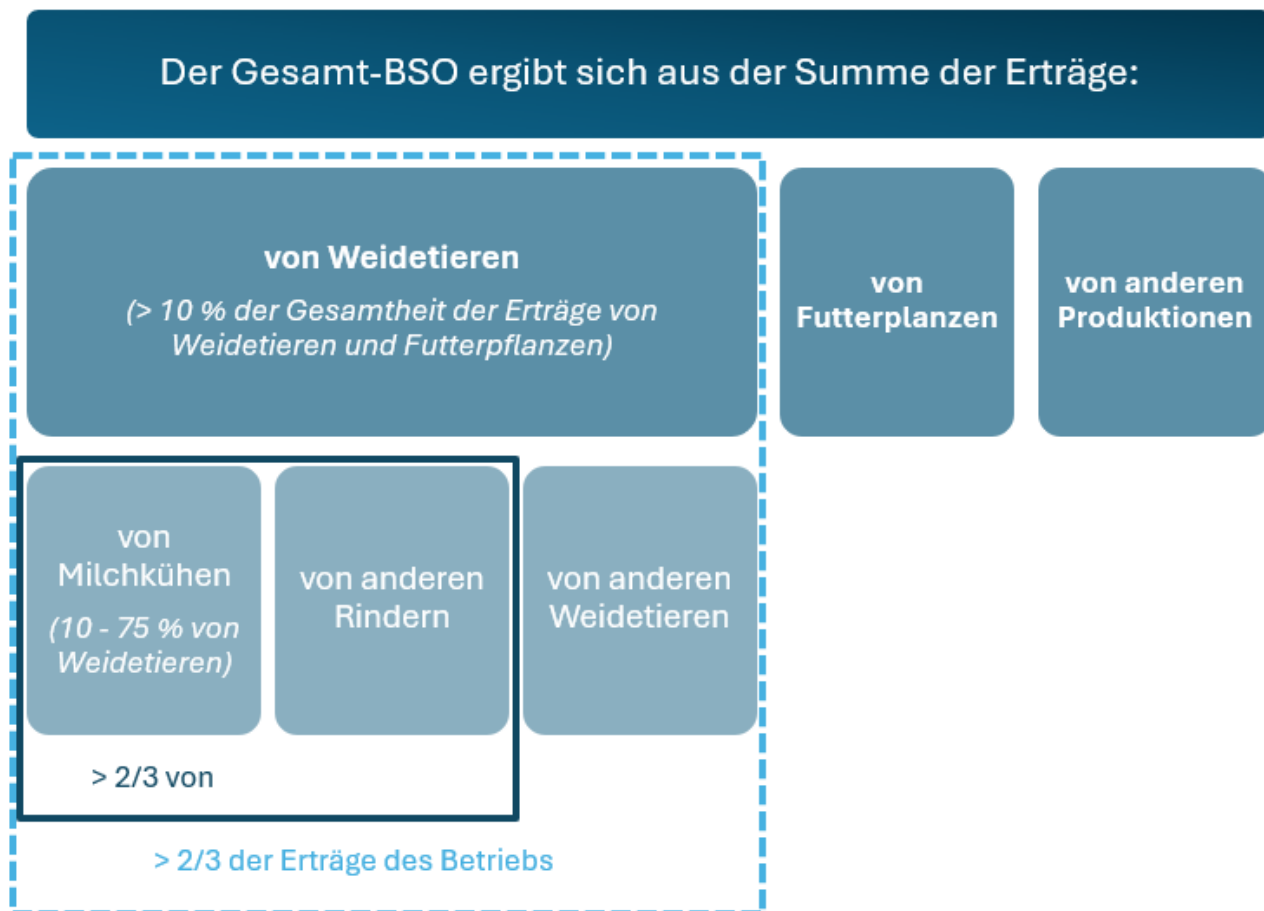
© ODW - 2026

Fleisch- und Milchviehhaltung

Kombinierte Milch- und Fleischrinderbetriebe sind Betriebe, bei denen mehr als zwei Drittel des Gesamt-BSO aus dem Anbau von Futterpflanzen und von Weidevieh stammen. Drei zusätzliche Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Mehr als 10 % des Gesamt-BSO müssen von Weidetieren stammen;
- Mehr als zwei Drittel des Ertrages aus der Haltung von Weidetieren müssen aus der Rinderherde stammen.
- Milchkühe müssen mehr als 10 %, jedoch nicht mehr als 75 % der Erträge von Weidetieren ausmachen.

Schematisierung der Definition von Betrieben, die Milch- und Fleischvieh kombinieren



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE

© ODW - 2026

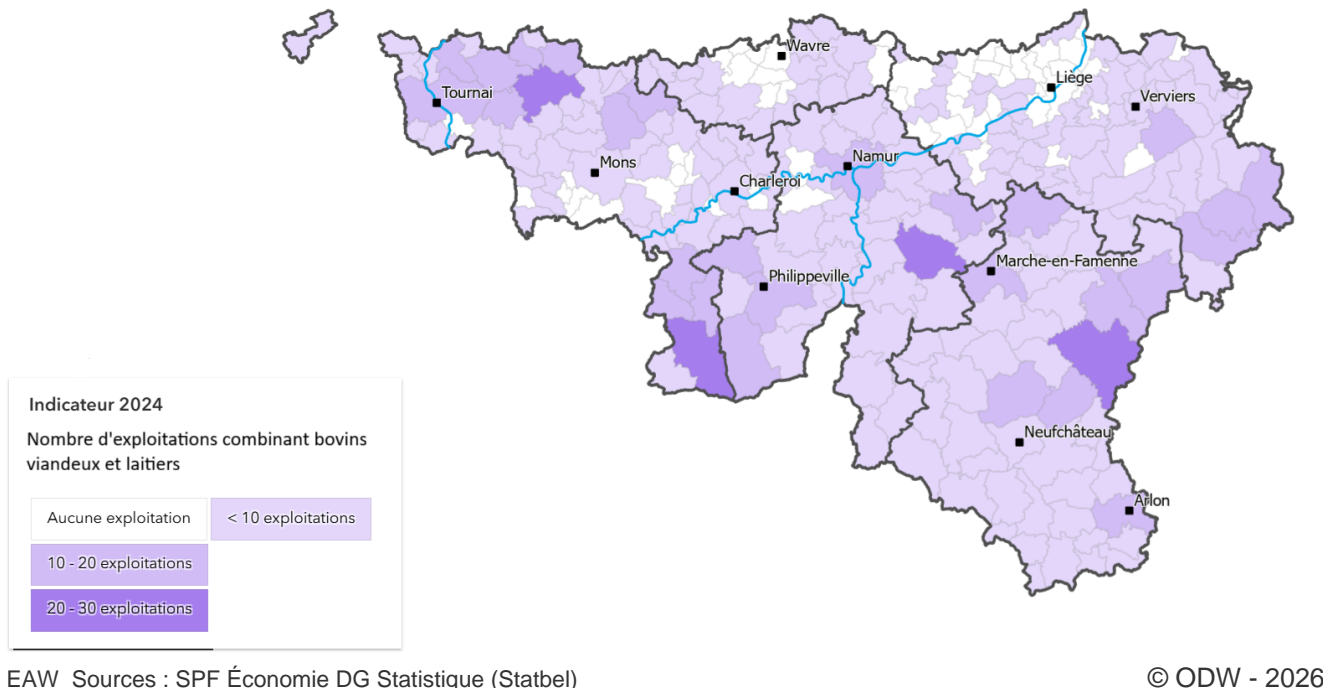
2024 sind **983 Betriebe** bzw. **10 % der professionellen Betriebe** in dieser BWA klassifiziert. Seit 2010 hat diese Produktionsform fast die Hälfte ihrer Beschäftigten verloren und ihre Zahl fällt zum ersten Mal unter 1.000 Betriebe

Diese Betriebe nehmen **11 % der LNF** in der Wallonie ein, bewirtschaften 17 % der Futterflächen und 16 % der Dauergrünlandflächen. Ihre LNF besteht zu 83 % aus Futterpflanzen, hauptsächlich Dauergrünland.

Sie umfassen **22 % des wallonischen Rinderbestands**, **23 % der Milchkuhe** und **21 % der Fleisckühe**.

Diese Art von Betrieben ist ziemlich weit über die Wallonie verteilt, aber 23 % befinden sich im Lehmgebiet und 20 % in den Ardennen.

Verteilung der Betriebe, die Milch- und Fleischvieh kombinieren, nach Kommunen im Jahr 2024



Polykulturen Weidetiere

Die gemischte BWA Ackerbau und Weidetiere umfasst Betriebe, bei denen mindestens ein Drittel des Gesamten-BSO aus Ackerbau und mindestens ein Drittel von Weidetieren und Futterpflanzen stammt.

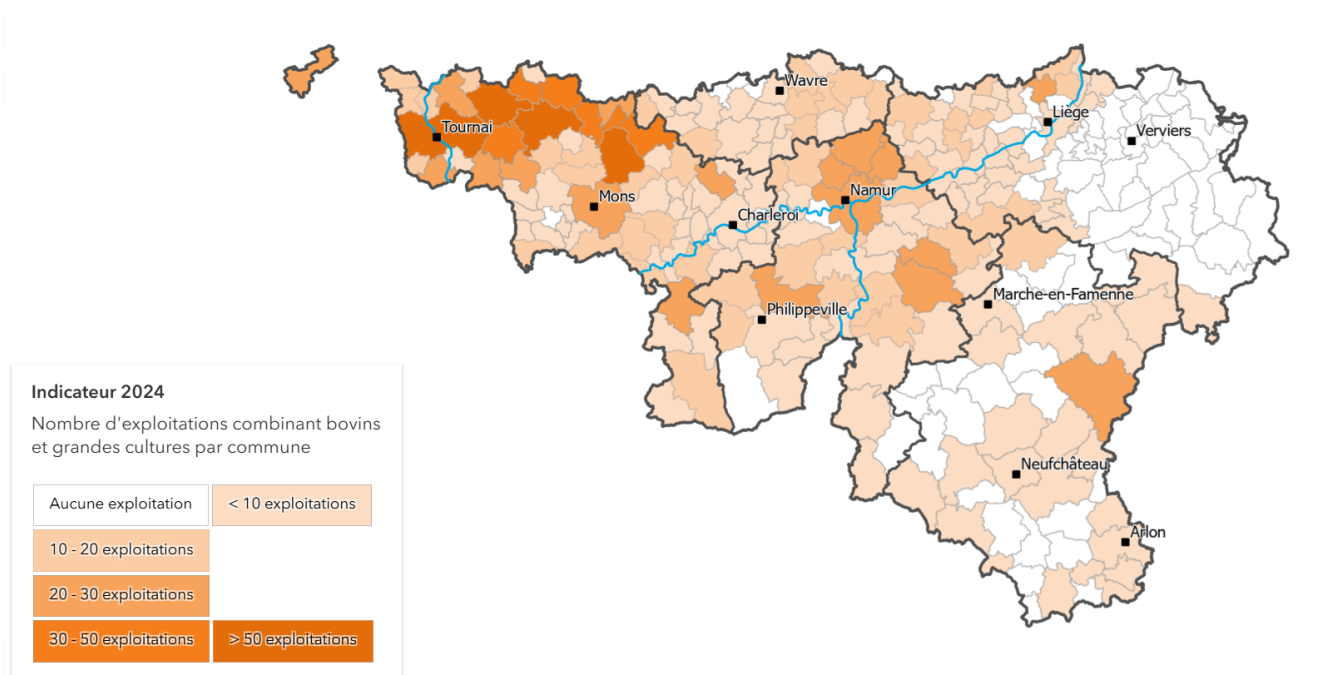
Im Jahr 2024 gehörten **1.125 Betriebe** zu dieser Kategorie, das sind **11 % der professionellen Betriebe** in der Wallonie. Diese BWA hat seit 2010 zwei Drittel ihres Bestands verloren.

Diese Betriebe nehmen **13 % der LNF** in der Wallonie ein, bewirtschaften 18 % der Getreideanbauflächen, 14 % der Futterflächen und 8 % der Dauergrünlandflächen.

Sie umfassen **14 % des wallonischen Rinderbestands**, aber auch 17 % der Fleischkühe und 8 % der Milchkühe.

Sie sind vor allem im Lehmgebiet zu finden (61 %).

Verteilung der auf Ackerbau und Rinder spezialisierten Betriebe nach Kommunen im Jahr 2024



EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Körnerfresser

Diese Gruppe umfasst Betriebe, bei denen mindestens zwei Drittel des Gesamt-BSO aus der Verwertung von Körnerfressern stammen.

2024 fallen **251 professionelle Betriebe**, d. h. **2 % dieser Kategorie**, unter diese BWA. Sie umfasst Betriebe, die auf die Schweineproduktion spezialisiert sind (45 %), andererseits Betriebe, die auf die Geflügelproduktion spezialisiert sind (51 %) und Betriebe, die verschiedene Arten der Körnerfresserproduktion kombinieren. Seit 2010 verlieren erstere an Bedeutung (-33 %), während letztere zunehmen (+ 13 %).

Diese überwiegend **bodenunabhängigen** Betriebe nehmen nur **1 % der LNF** der Wallonie ein, konzentrieren jedoch **59 % der Schweine** und **67 % des Geflügels** der Region.

Sie sind im gesamten Land Gebiet kaum vertreten. Allerdings befinden sich 39 % der auf Schweinehaltung spezialisierten Betriebe im Lehmgebiet und 23 % in der Grünlandregion. Ein Drittel der Betriebe, die auf die Geflügelproduktion spezialisiert sind, befindet sich im Lehmgebiet und ein Viertel im Condroz.

Gartenbau und Dauerkulturen

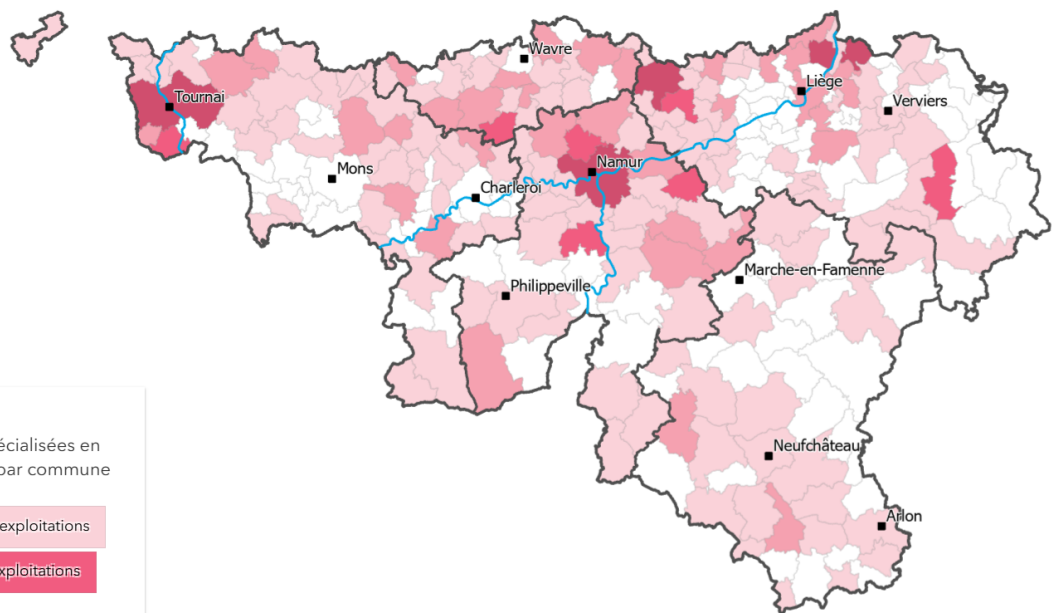
Diese Gruppe umfasst Betriebe, bei denen mindestens zwei Drittel des Gesamt-BSO aus der Verwertung von Gartenbau- oder Obstprodukten stammen.

2024 sind nur noch **255 professionelle Betriebe** in dieser BWAKlassifiziert, was **2 % der wallonischen Gesamtzahl** entspricht. Diese Ausrichtung ist in der Wallonie noch **sehr marginal**, obwohl sie in einigen spezifischen Produktionen eine wichtige Rolle spielt.

Sie umfasst nur **1 % der wallonischen LNF**, baut aber an: 47 Prozent Gemüse im Gewächshaus, 79 Prozent Obstgärten und 61 Prozent Beerenfrüchte.

Sie befinden sich hauptsächlich im Lehmgebiet (43 %), was jedoch nur 3 % der professionellen Betriebe dieser Region ausmacht.

Verteilung der auf Gartenbau und Obstanbau spezialisierten Betriebe nach Kommunen im Jahr 2024



Indicateur 2024

Nombre d'exploitations spécialisées en horticulture et fruiticulture par commune

Aucune exploitation	< 3 exploitations
3 - 5 exploitations	5 - 7 exploitations
7 - 15 exploitations	

EAW_Sources : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2026

Zusätzliche Informationen

Bibliographische Hinweise

- **Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel)**
- **<https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CONSLEG:2008R1242:20100101:FR:PDF>**

Weitere Informationen ?

Die Zahlen- und Standortdaten stehen in der Datei zur Verfügung, die oben rechts im Informationsblatt unter „Datenquellen“ zu finden ist.

Die Entwicklung der Produktionsfaktoren dieser verschiedenen OTE finden Sie in den Informationsblättern, die jedem dieser Parameter gewidmet sind:

- [Betrieb](#)
- [Landwirtschaftliche Nutzfläche](#)
- [Arbeitskräfte](#)
- [Rinder](#)

